Mitteilungen und Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **38 (1933-1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Wir möchten die Leserinnen auch an dieser Stelle nochmals auf die Sonderabzüge der in der « Lehrerinnen-Zeitung » erschienenen Leseblätter : **Santiklaus**-Gedichte und -Geschichten und **Rotkäppchen** aufmerksam machen und zum Bezug derselben herzlich einladen. Bei Bezug von 21 bis 50 Exemplaren stellt sich der Preis nur auf 12 Rp. das Stück, bei Bezug von 51 bis 100 Exemplaren nur auf 9 Rappen. Die früher erschienenen Leseblätter sind bereits vergriffen, also ist es gut, sich den Vorrat für die Klasse recht bald zu sichern. Bestellungen und Zahlungen direkt an die *Buchdruckerei Büchler & Co., Marienstrasse 8, Bern.*

Wir möchten zuhanden der Verfasser dieser Leseblätter jeweilen gern Urteile von Kolleginnen vernehmen, welche dieselben in ihren Klassen verwenden, schon auch, um allfälligen Wünschen in bezug auf den Inhalt usw. entgegenkommen zu können. — Artikel für die Weihnachtsnummern bitte sofort an die Redaktion zu senden.

Auf Anfragen hin diene die Mitteilung, dass mit dem Abonnement der « Lehrerinnen-Zeitung » *nicht* zugleich die Mitgliedschaft des Lehrerinnenvereins erworben wird. *L. W.*

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizer. Lehrervereins. Da wir mit den Vorbereitungen zur Neuherausgabe unserer Jahresausweisschriften beschäftigt sind, möchten wir unsere Mitglieder bitten, uns jetzt schon allfällige Adressenänderungen oder Austritte bekanntzugeben.

Ferner geben wir bereits schon den Nachtrag 1934 zum Verzeichnis mietbarer Ferienhäuschen und -wohnungen heraus, und zwar gegen Einsendung wie üblich von 20 Rp. Das ganze Verzeichnis mit beiden Nachträgen stellt sich also auf Fr. 1.40.

Der neue Nachtrag enthält wertvolle Angaben für die kommende Wintersaison. Möge das Verzeichnis weiterhin viel gute Freunde finden. Es ist zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizer. Lehrervereins : *Frau C. Müller-Walt, Au, St. Gallen.*

UNSER BÜCHERTISCH

Auch diesmal erfüllt sich das Wort vom « Tischlein deck dich » für den Weihnachtsbüchertisch in so reichhaltiger und ansprechender Weise, dass wir die Leserinnen herzlich einladen dürfen, von dem Dargebotenen fleissig zu wählen, um sich am geistigen Gut zu erlaben, das vor allem unsere schweizerischen Schriftsteller und Schriftstellerinnen uns vermitteln. Auch sie und wahrscheinlich nicht weniger der Buchhandel leiden unter den wirtschaftlichen Verhältnissen und mit ihnen alle, die in ihrer Arbeit abhängig sind von der Nachfrage nach Lesestoff. Manch eine Quelle, aus der wir schöpfen konnten, ist uns momentan verschlossen, andere betrachten wir mit kritischen Augen, weil wir nicht wissen, was ihnen entströmt. Darum gehen wir wohl am wenigsten fehl, wenn wir unser Vertrauen jenen Autoren und Verlagen schenken, von denen wir seit langer Zeit Wertvolles zu lesen bekamen.

In jeder Lebenslage kann uns ein gutes Buch ein guter Freund sein: über soviel schwere Stunden kann es uns hinweghelfen, kann uns die Nöte des Alltags in höherem Lichte betrachten lehren, kann uns Trost und neuen Mut vermitteln. Deshalb ist ein gutes Buch auch ein stets willkommenes Geschenk, eine in Hinsicht auf ihre Bedeutung und auf ihren Wert stets als preiswürdig einzuschätzende Festgabe.

Schon einmal erfreute uns ein Band Novellen, die unter dem Titel **Letzte Reife** erschienen. Heute liegt ein neuer Band solcher Novellen vor von Robert Faesi, Alfred Huggenberger, Cécile Lauber, Cécile Ines Loos, Hugo Marti, Hans Albrecht